



naBe-Fachtag 2025

MOBILITÄT: BESCHAFFUNG VON NACHHALTIGEN FLOTTEN- UND FUHRPARKLÖSUNGEN



Matthias Sebera
(BMLV)

*Logistische IT als Treiber nachhaltiger
Mobilität*



AI S I F I I N I A I G

BBG BUNDES
BESCHAFFUNG

= Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

= Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

Logistische IT als Treiber nachhaltiger Mobilität

Referat im Rahmen des naBe-Fachtags 2025

Wien, am 20. November 2025

Agenda

- Relevanz der Thematik für die militärische Landesverteidigung
- Fahrten- und Transportmanagement als Modul der logistischen IT
- 10 Jahre digitales FTM im Bundesheer
- Erfahrungen und Ausblick

Nachhaltigkeit ist Programm

Nachhaltigkeit & militärische Einsatzorientierung:
Komplementär, kein Trade-Off!

- Schwere Systeme sind (*noch*) abhängig von fossilen Energieträgern
- Fossile Energieträger sind begrenzt
- Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern erhöht unmittelbar die Autarkie und Einsatzbereitschaft des Bundesheeres
- Durch die laufende Erschließung alternativer Energieformen erhöht das Bundesheer seine eigene Versorgungssicherheit

Nachhaltigkeit ist Programm - Anwendungsbeispiele

- PV-Anlage bei Neubauten / Sanierungen
- Nachhaltige Bauweise
- Strom aus Abwärme
- Lokale Mikronetze, PV-Ladeinfrastruktur mit Speichereinheiten
- Softwarebasierte Optimierung → **Thema für heute**

Nachhaltigkeit im Militär hat taktische Vorteile, darunter:

- Weniger Nachschub an Kraftstoffen = weniger logistische Bewegung, weniger potentielle Angriffsvektoren
- Geringere thermische Signatur
- Geringere akustische Signatur
- Verteilung der Energieerzeugung = Resilienz

BEDARF

BEDARF

BEDARF

Andere Streitkräfte (LEIHE)

Andere Einheit (LEIHE)

BEDARF

BEDARF

~10 Mio antizipierte Bedarfssituationen / Jahr
~ 50 Tsd Bedarfsmeldungen / Jahr
~ 99,8 % durch Disposition gedeckt
~ 4.000 Beschaffungsverfahren / Jahr
~ 16.000 Dezentrale Beschaffungsaufforderungen / Jahr

BESCHAFFUNG

LAGER

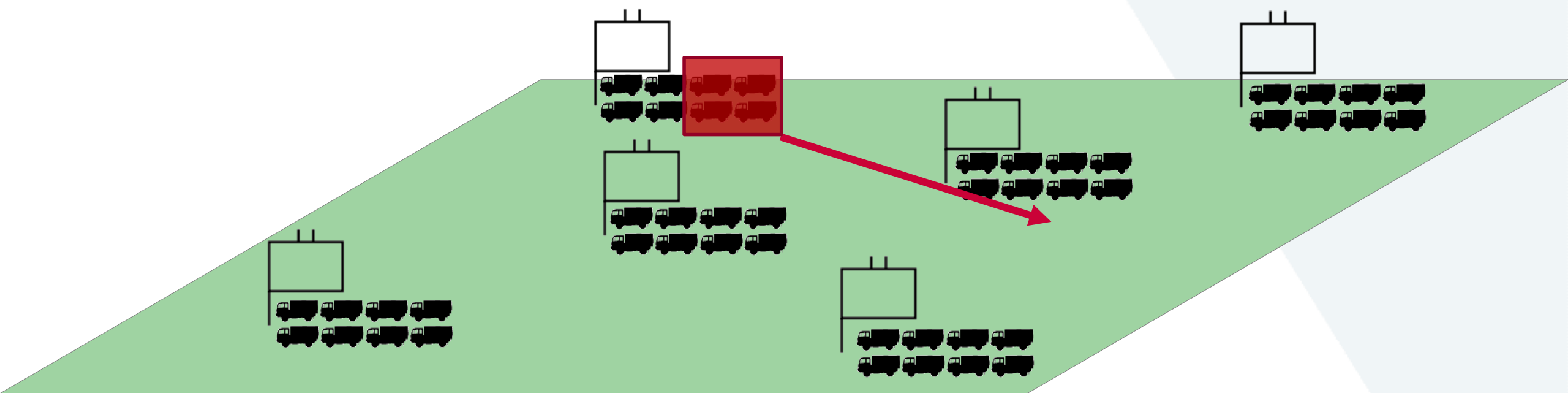
FTM als Modul der logistischen IT

- Die logistische IT des ÖBH ist ein 100% herstellerunabhängiges **System von Systemen** mit hohem Automatisationsgrad, das alle logistischen Prozesse des Bundesheers digital abbildet und den Materialfluss steuert
- Kernfunktionalität ist die **Disposition**
- FTM ist ein Modul im System von Systemen

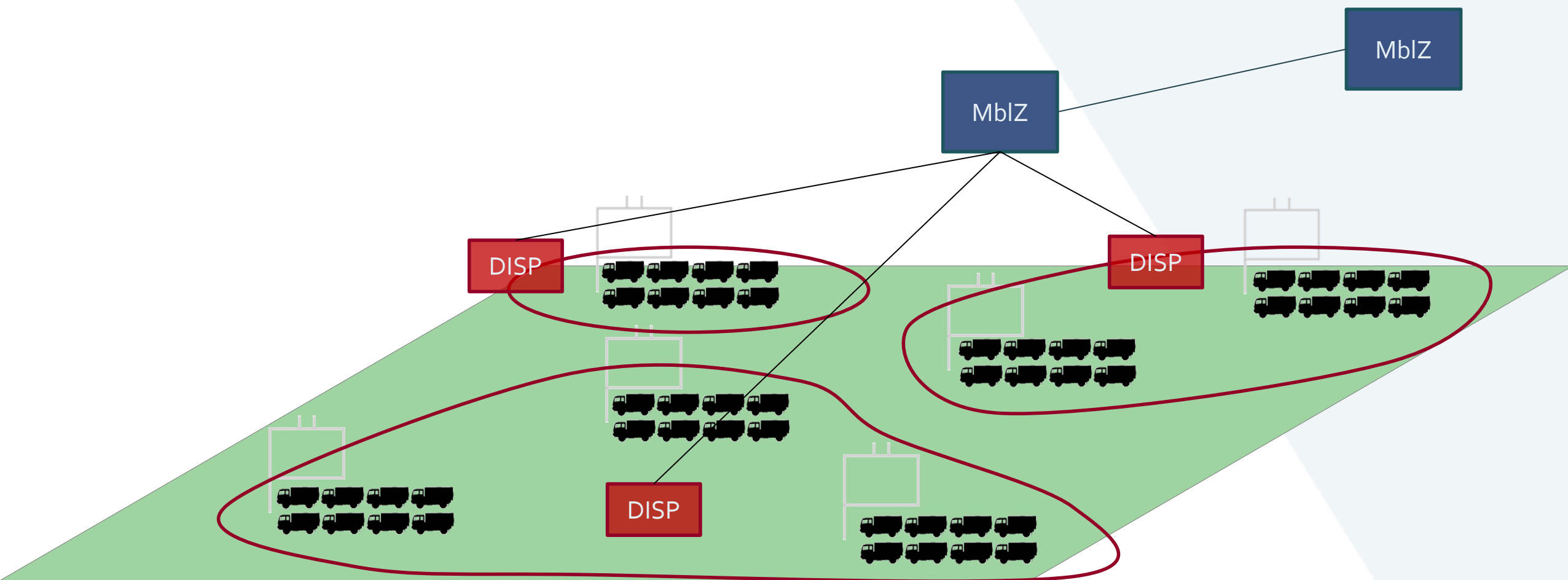


Klassische Fuhrparkbewirtschaftung

- Aufgabe → Materielle Ausstattung
 - Disposition = Grundfunktionalität



Fahrten- und Transportmanagement



„Alle mitnehmen“

- Maßstab: Verbesserung der Situation vieler Nutzer, ohne dass sich die Situation eines anderen Nutzers verschlechtert
- Für den Bedarfsträger ist der Weg zum Fahrzeug so einfach wie nie zuvor!
- Barrierefrei – alle haben den gleichen Zugang. 1min Zeitbedarf für Anforderung.
- Für Disponenten ist der Einsatz von Ressourcen so einfach wie nie zuvor!
- Fahrzeugselektion, Route, Mitnahmen, Benachrichtigungen – automatisiert
- Für die Betreiber ist die Administration so einfach wie nie zuvor!
- Planungsaufwand für Abstellungen, Abrechnungen, manuelle Eingaben – obsolet

Nachhaltige Optimierung I

- Das System berechnet die optimale Bedarfsdeckung (sparsamste Kombination aus Kraftfahrer und Fahrzeug in zeitlicher und finanzieller Hinsicht)
- Gleichmäßige Auslastung, um dadurch unnötige Wartungsarbeiten zu verhindern
→ Nachhaltigkeit der Ersatzteilversorgung
- Anstelle von Fixzeiten werden Zeiträume Abfahrt/Ankunft erfasst – dadurch kann bereits vorab eine Bündelung erzielt werden
- Das System erkennt die Möglichkeit von Mitnahmen „am Weg“ und erledigt dabei die gesamte Administration elektronisch (Benachrichtigung der Bedarfsträger, Benachrichtigung der Kraftfahrer, Stornierung von Ressourceneinsätzen, ...)
- „Abfahrt“-Liste an bevorstehenden Fahrten bezogen auf die jeweilige Liegenschaft – dadurch können spontane Mitfahrten ermöglicht werden

Nachhaltige Optimierung II

- Das System generiert Schritt für Schritt eine solide Datengrundlage
 - Wie sieht der tatsächliche Transport- und v.a. Gleichzeitigkeitsbedarf aus?
 - Wann und wo entsteht er?
 - Wie verändert er sich über den Tag, über das Jahr, über Regionen hinweg?
- Heute wissen wir, welche Fahrzeugtypen/Energieformen wo sinnvoll sind und können **präzise und bedarfsgerecht den Technologieeinsatz steuern**
- Das Ziel bleibt: Alle Mobilitäts- und Transportbedarfe sind optimal zu decken
- Solange das gelingt, stimmt die Richtung für alle
- Durch die Datengrundlage haben wir die Organisation im Hintergrund bereits erheblich optimiert – unscheinbar, aber nachhaltig

Zusammenfassung

- Richtiger Weg: Moderne Bereitstellung und breite Datenbasis
- Erfahrungen:
 - Klares Ziel notwendig – keine Experimente!
 - Rasch Fortschritte erzielen:
 - 3 Monate Entwicklung
 - 6 Monate Implementierung (erstes Mobilitätszentrum, inkl. Schulung)
 - Mit Wien beginnen
 - **Alle mitnehmen** – für jeden muss ein (überwiegender) Vorteil dabei sein
 - Zuerst zentral gesteuert, dann aber Handlungsspielräume lassen
 - Geduld haben – Akzeptieren, dass jede Veränderung Zeit braucht

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!